

# „Können viel Gutes bewirken“

## Strahlentherapie kann heute extrem gewebe- und organschonend arbeiten

Strahlentherapie - das ist seine Behandlungsform, die nicht nur deshalb mit Angst besetzt ist, weil sie in der Behandlung von Krebs eingesetzt wird, sondern auch, weil es sich um Apparatemedizin handelt, die bei manchen Menschen für Unbehagen sorgt. Privatdozent Dr. med. Stefan Könemann, der in diesen Tagen im Gesundheitszentrum an der Bergstraße 25 das modernste Strahlentherapie-Zentrum in Bochum und Umgebung

eröffnet, sieht das natürlich - und völlig zu Recht - ganz anders. „Mit der Strahlentherapie können wir enorm viel Gutes bewirken.“

„In meinem Fachgebiet, das sich mit der medizinischen Anwendung ionisierender Strahlung auf Menschen beschäftigt“, so der ehemalige Leitende Oberarzt der Klinik für Strahlentherapie der Uniklinik Münster, „können wir mit den unterschiedlichen Therapiefor-

men Krankheiten heilen oder den Krankheitsprozess verlangsamen.“

Vorwiegend Gammastrahlung bzw. Röntgenstrahlung und Elektronen kommen in der Strahlentherapie zur Anwendung - und dies an der Bergstraße auf einem Niveau, das zum Teil oberhalb der Möglichkeiten liegt, die Uni-Kliniken der Umgebung derzeit bieten können. Zur apparativen Ausstattung gehört das Beste, was aktuell möglich ist.

Der neue Linearbeschleuniger und weitere Spezialgeräte, die im Untergeschoss des Gesundheitszentrums in sogenannten „Bunkern“ zum Einsatz kommen, bieten alle Möglichkeiten - und werden im Einsatz sein für heilungssuchende Menschen aus allen medizinischen Fachbereichen. Natürlich auch bei den häufigsten Krebserkrankungen wie an Brust oder Prostata.

Draußen ist aktuell noch Baustelle, drinnen steht auf knapp 800 Quadratmetern schon modernste Hochprä-

zisions-Bestrahlungstechnik. Der Linearbeschleuniger brummt hinter megadicken Betonwänden, und die 1,20 Meter dicke Betontür zum Raum dürfte mit ihren sicher 20 Tonnen die



Dr. Könemann präsentiert die 1,20 Meter dicke Betontür.

schwerste Tür weit und breit sein. Wenn sie sich öffnet, fühlt man sich an James Bond erinnert.

Das Gerät ist in der Lage,

mittels dreidimensional geplanter Mehrfelder-Bestrahlung extrem gewebe- und organschonend zu arbeiten. Die genaue Position des Patienten kann mittels digitaler Röntgenaufnahmen und Computer-Tomographie während der Bestrahlung optimiert werden. Dabei können gezielt Bereiche geschont werden, die gerade einmal daumnagelgroß sind.

Damit stehen neue, zukunftsweisende, effektivere und zugleich verträglichere Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. „Der technische Fortschritt“, so Könemann, „erlaubt heute eine präzisere und schonendere Bestrahlung, mit weniger Nebenwirkungen und gleicher oder sogar besserer Tumorkontrolle.“

Das Kern-Team um Privatdoz. Dr. Könemann wird komplettiert durch zwei Physiker sowie fünf MTAs und Arzthelferinnen. Eine zusätzliche ärztliche Kollegin wird in diesen Tagen eingestellt.



Der Linearbeschleuniger ist in der Lage, extrem gewebe- und organschonend zu arbeiten.